

Bereits über 50 Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur und Politik Träger der Medaille

Prof. Dr. Nanao Hayasaka mit Musil-Medaille geehrt

Mit Prof. Dr. Nanao Hayasaka wurde nach Prof. Sakae Hamakawa und Prof. Jiro Kato bereits der dritte japanische Forscher mit der Musil-Medaille der Landeshauptstadt Klagenfurt geehrt.

In Vertretung des Bürgermeisters überreichte Klagenfurts Wissenschaftsreferent Stadtrat Dr. Dieter Jandl beim internationalen Symposium zum Thema „Robert Musil: Digitale Edition und internationale Vermittlung“ in Musils Klagenfurter Geburtshaus die Medaille. Hayasaka hatte zuvor in seinem Referat bei dem vom Musil-Institut veranstalteten Symposium eindrucksvoll die Geschichte und die Perspektiven der Musil-Rezeption in Japan dargestellt.

Stadtrat Dr. Jandl betonte in seiner Laudatio, dass der an der Chuo-Universität in Tokio lehrende Professor Hayasaka die Geschichte der Beschäftigung mit dem Autor Robert Musil in Japan durch seine zahlreichen wissenschaftlichen Aufsätze über einen Zeitraum von mehr als zwei Jahrzehnten wesentlich geprägt habe. Jandl dankte Hayasaka für sein unermüdliches Engagement in Sachen Musil, dessen Formulierung vom „Spazierschwimmen“ im Wörthersee von der Stadt Klagenfurt verwendet werde, um den Gästen die Qualitäten der Region vor Augen zu führen.

Prof. Hayasaka verwies in seinen Dankesworten darauf hin, dass ihn ein Stipendium vor vielen Jahren nach Klagenfurt geführt hatte und dieser Studien-

aufenthalt ihm „die Tür zur Musil-Forschung“ geöffnet hat. Mit der „Medaille für Verdienste um Robert Musil“ wurden be-

reits über 50 Persönlichkeiten aus den Bereichen Wissenschaft, Kultur und Politik ausgezeichnet. **L.D.**



IM BILD Prof. Dr. Nanao Hayasaka und Stadtrat Dr. Dieter Jandl (re) vor der Musil-Büste von Isabella Ban im Robert-Musil-Literatur-Museum in Klagenfurt.

Foto: Eggenberger

Matinee im Musil-Haus

Anlässlich des 125. Geburtstages von Robert Musil am 6. November 2005 laden das Robert-Musil-Institut und das Robert-Musil-Literatur-Museum zu einer Matinee in Musils Geburtshaus. Wolfram Berger wird unter anderem aus dem „Nachlaß zu Lebzeiten“ und aus Musils opus magnum „Der Mann ohne Eigenschaften“ lesen. Der österreichische Schauspieler hat Musils Roman auch für das im Verlag Zweitausendeins erschienene Hörbuch aufgenommen. Die Matinee beginnt am 6. November um 11 Uhr im Musil-Haus, Bahnhofstraße 35, der Eintritt ist frei.

Foto: Martins



KULTURREFERENT VIZEBÜRGERMEISTER Mario Canori mit dem Sohn des Künstlers, Prof. Michael Gassenmeier, und Dr. Heimo Strempfl (Musilhaus) bei der Besichtigung des Zyklus (v. re.).

Symposium

Anlässlich des Musil-Symposiums wurde im Robert-Musil-Literatur-Museum der Illustrationszyklus zum „Mann ohne Eigenschaften“ von Ernst Gassenmeier gezeigt.

Die Monotypien des Künstlers Gassenmeier aus dem zwölfteiligen Zyklus entstanden im Jahr 1951. Sie können als erste Spuren einer Rezeption von Musils Roman in Deutschland nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges gesehen werden.

Lesung im Musil-Haus

Das Robert-Musil-Literatur-Museum präsentiert am 7. November um 19.30 Uhr im Musil-Haus Kevin Vennemann mit seinem neuen Roman „Nahe Jedeneu“. Der Eintritt ist frei. Der Stipendiat des Klagenfurter Literaturkurses 2004 wird bei der Lesung Auszüge aus dem im Suhrkamp-Verlag erschienenen Roman vorstellen. Kevin Vennemann wurde 1977 in Dorsten (Westfalen) geboren, er lebt in Wien und Berlin. 2002 erschien sein Buch „Wolfkinderringe“. Beiträge des jungen Schriftstellers erschienen in Anthologien und Zeitschriften.